

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 57.

Samstag den 8. März

1879.

Bekanntmachung.

Der am 3. d. Mts. in den Distrikten 38 Tannenstüd und 39 Haidebpf abgehaltene Holzverkauf ist genehmigt.
Chausseehaus, den 5. März 1879.

Der Oberförsterei-Verwalter.
Wegener.

274

Holzverkauf.

Es werden versteigert im Schutzbezirk Bleidenstadt:

1) Dienstag den 18. März:

a. Morgens 10 Uhr im Distrikt 51 Winterbuch (Tannenstüd) das am 5. d. Mts. nicht zum Verkaufe gekommene Gehölz:

100 rothtannene Stämme von zuj. 30 Festm. Inhalt,

b. Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr im Distrikt 49 Winterbuch und Totalität, am Lichtschlage beginnend:

160 Stück buchene Stangen I. Cl. (Langwidden),
136 Km. dergl. Scheit- und 226 Km. dergl. Prügel,
3250 Stück dergl. Wellen, zum Theil Plänterwellen;

2) Mittwoch den 19. März

in den am Chausseehaus gelegenen Distrikten 33 Haidekopf und 48 Weiden, Morgens 10 Uhr beim Forsthaufe anfangend:

1 buchener Stamm, 8 M. lang, 0,47 M. Durchm.,
55 Stück buchene Langwidden (Stangen I. Cl.),
101 Km. buchenes Scheitholz,
233 „ dergl. Prügelholz,
2 „ eichenen Scheitholz,
9825 Stück buchene Wellen, meist Plänterwellen, und
200 „ Weichholz-Wellen.

Chausseehaus, den 5. März 1879.

Der Oberförsterei-Verwalter.
Wegener.

274

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 10. März, Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden

2 Stück Cachemire, 1 Stück Lama, 6 Stück verschiedene Kleiderstoffe, mehrere Stücke feine Posenstoffe, 1 Stück Hemdenleinen, 1 Stück Barchent, mehrere sonstige Stücke Stoffe, Betttücherleinen 2c. 2c.

gegen gleich baare Zahlung im Auktionslokale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert.

Der Auktionator:

Ferd. Müller.

470

Plakate: „Ausverkauf“ vorrätig in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Seßliche Ludwigs-Bahn.

Die erforderlichen Arbeiten zur Erbauung eines Abtrittes, einer provisorischen Locomotivremise und zur Umänderung eines Gebäudes in dem Bahnhofe Wiesbaden sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die verschiedenen Arbeiten sind veranschlagt wie folgt:

	Abtritt.		Prov. Locomotivremise.		Umänderung des Gebäudes.	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
Erd- u. Maurerarbeit	3350	89	6852	17	1564	23
Zimmerarbeit	969	63	4650	53	1309	98
Dachdeckerarbeit	—	—	1167	41	6	—
Spenglerarbeit	464	30	253	60	76	30
Tüncherarbeit	703	—	781	55	1363	13
Schreinerarbeit	631	39	494	51	1103	44
Glaserarbeit	343	94	510	51	251	38
Schlosserarbeit	326	68	479	90	623	30

Zusammen 6789 83 15190 18 6297 76

Die betreffenden Pläne, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau des Ingenieurs Frey zu Wiesbaden zur Einsicht der Uebernahmslustigen aufgelegt und sind die Submissionen längstens bis zum 20. März d. J. Vormittags 10 Uhr verschlossen und frankirt auf unserem Secretariate dahier abzugeben. Auf dem Umschlage ist zu bemerken: „Submission wegen Uebnahme von Arbeiten zur Ausführung von Hochbauten in dem Bahnhofe Wiesbaden.“

Mainz, den 2. März 1879.

In Vollmacht des Verwaltungsrathes:

376

Die Special-Direction.

v. Treitschke,
Deutsche Geschichte,
Band I, Mart 10.—

soeben erschienen und vorrätig in der Hof-Buchhandlung von Edmund Rodrian.

Kriegerverein „Germania“.

Generalversammlung

heute Samstag den 8. März Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Vereinslokale.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung der Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 2) Gründung einer Unterstützungskasse innerhalb des Vereins;
- 3) Neuwahl des Ehrengerichts;
- 4) Abänderung der Statuten des Ehrengerichts;
- 5) Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen erucht

Der Vorstand.

95

Bekanntmachung.

Eine Nachwächterstelle mit einem jährlichen Gehalt von 480 Mark ist zu besetzen.

Civilversorgungsberechtigte Militär-Anwärter wollen sich innerhalb **14 Tagen** unter Vorlage ihrer Militärpapiere bei dem Unterzeichneten melden.

Wiesbaden, 26. Februar 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 12. März Nachmittags 3 Uhr werden vier Keller-Abtheilungen in dem zweiten Elementarschulgebäude auf dem Schulberge vom 1. April a. e. an auf unbestimmte Zeit an Ort und Stelle öffentlich meistbietend nochmals verpachtet.

Die Keller, mit Wasserleitung versehen, wurden seither zur Lagerung von Wein benutzt. Von dem früheren Pächter sind die Keller schon geräumt worden und können dieselben daher zu jeder Zeit eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung von ca. 1200 Liter schwarzer Tinte, 150 Gläsern rother Tinte, 120 Stück Tafelschwämmen, 15 Liter Streusand, 150 Pfd. Kreide für die städtischen Schulen pro 1879/80 soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten unter Mittheilung von Proben und eines Preiscurants sind bis zum **Samstag den 15. März er. Vormittags 11 Uhr** in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, woselbst auch die Submissions-Bedingungen während der üblichen Bureaustunden zur Einsichtnahme offen liegen.

Wiesbaden, den 3. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines **Hundeauffsehers** in hiesiger Stadt mit einem jährlichen Gehalte von 900 Mk. ist alsbald zu besetzen. Der Hundeauffseher hat zugleich auch die Geschäfte des Abdeckers zu besorgen, wofür er besondere Gebühren bezieht. Civilversorgungsberechtigte Militäranwärter wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Militärpapiere bei dem Unterzeichneten melden.

Wiesbaden, den 4. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 10. März Abends 8 Uhr:

Achte öffentliche Vorlesung.

Herr Professor **Dr. Lessing**, Director des Deutschen Gewerbe-Museums in Berlin.

Thema: „Die Pariser Ausstellung“.

Eintrittspreis: Reservirter Platz 2 Mark, nichtreservirter Platz 1 Mark 50 Pf., Schülerbillets 1 Mark.

Karten an der städtischen Curcasse und Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Die Gewinnliste der Lotterie des „**Albert-Vereins**“ liegt in meinem Laden zur Einsicht offen.

K. Moumalle, Eisenbeinschneider,
14844 **Webergasse 1.**

Gustav Kalb, **Wellrichstraße No. 31,**
empfiehlt sein

Brennholz- und Kohlen-Lager

unter Zusicherung **billigster Preise** bei **prompter und reeller Bedienung.** 10314

Plakate: „Möblirte Zimmer“ zu haben in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Listen

zur **Albert-Lotterie** zu haben **Schulgasse No. 1, Laden rechts.** — Dasselbst **Franfurter Pferdemarktloose** à 3 M., **Darmstädter desgl.** à 2 M. 11482

Emser Pastillen,

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers unter Leitung der Administration der König Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Heilkraft gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit Controllstreifen vorrätig in Wiesbaden in der Amts-Apotheke von **C. Schellenberg** und in Apotheker **J. H. Lewandowski's** Droguengeschäft. 241

Erste Auszeichnungen

in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia.

Löflund's**ächte Malz-Extracte,**

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

mit Eisen, für blutarme Personen,

mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten,

mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran,

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete, neue Mittel, das von **Dr. Davis** in **Chicago** vorgeschlagen und von **Löflund** eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung,

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „**Liebig'sche Suppe**“ bekannte, vortreffliche Kindernährmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

291

Malzkeime

von schöner, heller Farbe fortwährend zu haben in der Brauerei **Walfmühle.** 14868

Ungeziefertod

vertilgt sofort radical alles Ungeziefer. Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

445

in **Wiesbaden**, 17 Langgasse 17.

Tuchhosen u. Uhren bill. zu verk. Friedrichstraße 30. 14886

Eine **neue oder gebrauchte Zimmerthüre** zu kaufen gesucht **Louisenstraße 18** im 2. Stock. 14893

Sargmagazin Saalgasse 26. 14669

In **Rambach No. 7** ist eine hochtrachtige **Kuh** zu verk. 14785
Täglich frische Eier zu haben **Weilstraße 6.** 14897

8. März Unserer lieben Mutter, Großmutter und Urgroßmutter 1799.

gratuliren wir zu ihrem heutigen 80jährigen Geburtstage recht herzlich, mit dem Wunsche, sie noch lange, lange Jahre in unserer Mitte zu sehen.

1879 **Ihre Kinder, Enkel und Urenkel.**

Großmutter, zu Deinem heutigen 80. Geburtstage so viele „Süß“, als Kaffeekesselfcher im deutschen Reiche floriren; aber deren Inhalt sollst Du nicht konsumiren, sonst gäb' es eine Weltgesundfluth, und das wäre für Menschen und Vieh nicht gut.

14887 **Die ganze Verwandtschaft von Trier bis Dohheim.**

Verspätet!

Ein donnerndes Hoch soll fahren auf den Michaelsberg Nr. 3 unserem Freunde **Sch.** zu seinem 19. Geburtstage.

Sch. soll leben, der Kopfbraten und die 25 Liter Bier auf dem „Tivoli“ daneben.

14874 **Das Kleeblatt.**

Circa 30—40 Liter prima Milch können täglich frei hierher geliefert werden. Näheres in der Expedition d. Bl.

14905

Eine geübte **Friseurin** nimmt noch einige Kunden an. Näheres Römerberg 22 im Hinterhaus bei Fr. Groß. 14872

Den Bedenklischen der explodierten **Wärmflasche** zur Nachricht, daß dieselbe in Neuwied einer Reparatur unterzogen wurde.

B. 14830

Ein kleines, graues **Hündchen** hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Wörthstraße 10. 14866

Verloren, gefunden etc.

Verloren.

14797

Am Montag wurde von der Schulgasse nach der Langgasse ein kleiner **Sammtfragen** von einem Kindermantel verloren. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Elisabethenstraße 2.

Ein **grauer Doppel-Schwal** wurde von einer armen Frau verloren. Gegen Belohnung abzugeben Rheinstraße 46. 14870

Verloren ein Herz-Muff

am Montag im Abendzug (7 Uhr 43 Minuten) der Nassauischen (Rheingauer) Eisenbahn oder vom Bahnhof bis Bierstädterstraße 5. Man bittet, denselben gegen Belohnung dortselbst abzugeben.

14902

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, reinliche Frau sucht Monatstelle. Näh. Römerberg 22 im Hinterhaus bei Groß. 14872

Eine Frau f. Kunden im Waschen u. Putzen. N. Feldstr. 9, Dchl.

Ein gut empfohlenes Fräulein sucht Stelle als Ladnerin. Näheres in der Expedition d. Bl. 14863

Ein tüchtiges **Hoteltzimmermädchen** mit langjährigen Zeugnissen sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 13. 14898

Ein geübtes Mädchen, welches gut kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein durch **Ritter**, Webergasse 13. 14898

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Monatstelle. Näh. Röderstraße 16, Dachlogis. 14896

Eine anständige, ältere Frau sucht Stelle zu einem Kinde oder bei einer Herrschaft. Näh. Röderstraße 18, 2 St. h. 14894

Eine **perfekte Herrschafts-Köchin** mit guten Zeugnissen wünscht auf gleich oder zum 15. März Stellung durch Frau **Wintermeyer**, Säfnergasse 15. 14861

Ein Mädchen mit guten langjährigen Zeugnissen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie alle Zimmerarbeit versteht, sucht baldigst Stelle als feineres Hausmädchen durch

Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 14901

Eine in jeder Beziehung tüchtige Person, die in der feinen, sowie in der bürgerlichen Küche gründlich erfahren ist, sucht baldigst Stellung; dieselbe nimmt auch Auskühlfestelle an. Näh. Adlerstraße 15, 1 St. h., bei Hrn. Schuhmacher Schmidt. 14881

Eine gut empfohlene Herrschafts-Köchin sucht zum 1. April Stelle. Näh. Eyed. 14882

Ein geübtes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 35. 14880

Ein Mädchen, welches nähen kann und Hausarbeit versteht, sucht auf gleich Stelle. Näh. Bleichstraße 15a, 3 St. 14876

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Faulbrunnenstraße 7 im Hinterhaus. 14871

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. N. Hochstätte 21.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, gute Zeugnisse besitzt, sucht baldigst Stelle. Näheres Kirchgasse 9a im Laden. 14889

Ein Koch-Volontair sucht baldigst Stellung. Näheres bei Fr. Wolff, Ellenbogengasse 2. 14904

Personen, die gesucht werden:

Gesucht wird 1 tüchtige Kaffee-Mamsell, Weißzeughaus-hälterinnen, perfekte Hoteltköchinnen, 1 zuverlässiges Buffetmädchen (Vertrauensposten), welches auch serviren kann, für eine Bahnhofs-Restaurant, sowie 1 Haushälterin, welche gut kochen kann, für ein Privat-Hotel nach Schwabach durch **Ritter's** Placirungs-Bureau, Webergasse 13. 14898

Gesucht für Küche und Hausarbeit ein häusliches Mädchen mit guten Zeugnissen Geisbergstraße 17c. 14435

Gesucht sofort eine gewandte Kellnerin durch

Fr. Birek, kleine Webergasse 5. 14901

Gesucht 2 feinebürgerliche Köchinnen gegen hohen Lohn, deutsche und französische Bonnen, eine perfekte Kammerjungfer, Mädchen als solche allein durch **Fr. Birek**, kl. Webergasse 5. 14901

Gesucht ein evangelisches Mädchen, welches gut waschen kann und alle Hausarbeiten versteht. Näheres zu erfragen Bleichstraße 18, Parterre rechts. 14877

Es wird ein solides, reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und wo möglich kochen kann, in eine kleine Familie nach Viebrich gesucht. Näheres Wiesbadenerstraße 41 in Viebrich. 14883

Ein Lehrling wird in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14856

Ein tüchtiger, bereits eingeführter **Detail-Reisender** für ein Manufacturwaaren-Lager gesucht. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen unter A. L. Wiesbaden postlagernd. 14878

Gesucht 1 Hotelhausbursche, 2 Hotelzimmermädchen nach ausw., 1 Hotelzimmermädchen für hier d. **Eichhorn**, Faulbrunnenstr. 8.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Zu miethen event. auch zu kaufen eine kleine Villa

mit etwas Garten für eine Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. No. 8 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 14862

Angebote:

Mainzerstraße 14, Landhaus, möblirt, auf 1. April, ganz oder getheilt, zu vermieten; auf Wunsch Pension. 14890

Sonnenbergerstraße 19 ist die untere, unmöblirte Etage der oberen Villa sogleich oder zum 1. April an eine einzelne Dame zu vermieten. 14865

(Fortsetzung in der Beilage.)

Evangelischer Kirchen-Gesangsverein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr: **Probe** im „Saalbau Lendle“.
Der Vorstand. 119

Wiesbadener Musik-Verein.

Morgen Sonntag den 9. März, sowie jeden folgenden Fasten-Sonntag findet im „Saalbau Schirmer“ **Concert** statt. Anfang Abends präzis 8 Uhr.

Entrée für Nichtmitglieder 25 Pfg. à Person. Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Herr Trinthammer wird während des Concertes ein ausgezeichnetes Glas Bier verabreichen. 14413

„Zur Mainzer Bierhalle.“

Heute Abend: **Mehlsuppe**; Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch**.
14869 Ph. Graumann.

Gasthaus zum goldenen Lamm,

26 Metzgergasse 26.

14873

Heute Abend: **Mehlsuppe**; Morgens 9 Uhr: **Quellfleisch** und **Schweinepfeffer**.
Ch. Petri.

Saalbau Lendle.Heute Abend: **Mehlsuppe**.

14884

Soeben eingetroffen:

Cabilau.

14747

Margaretha Wolff, Ellenbogengasse 2.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 40 Pf.,
geräucherte Schwartenmagen per Pfd. 80 Pf.,
Frankfurter Bratwürstchen per Stück 17 und 15 Pf.,

Dörrfleisch per Pfd. 70 Pf.,

14885

Schmalz per Pfd. 70 Pf.empfehlen **Louis Behrens, Langgasse 5.****Flaschenbier:**

Frankfurter,
Wiener,
Erlanger,
Münchener,
Pilsener,

ganze und halbe Flaschen, vorzügliche Qualität,
franco Haus geliefert.

Bahnhof-
strasse 6. **J. & G. Adrian,**Bahnhof-
strasse 6.**Bier-Export-Geschäft.**

14679

Bunsch-Essenzen, Arac und Rumwegen Aufgabe zum **Selbstkosten-Preis** abzugeben.

13157

Dr. Steinan, Dranienstraße 6.**Wottensichere Behälter**

(Patent Weidenbusch)

zum absolut sicheren Schutze der Pelze, Federn, Wollstoffe u.
gegen Wotten empfehlen **Gebr. Wollweber.** 14864

Wegen Verlegung meines Geschäfts ver-
laufe von heute an bis zum 1. April meine
Glas- und Porzellanwaaren zu außergewöhnlich billigen
Preisen. **Chr. Veit, Mehrgasse 13.** 14892

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß das
Waschen und Fäconniren der Strohhüte begonnen.

M. Schäffer, Modes,

14900

Langgasse 37, vis-à-vis dem Adler.

J. Bloch in Darmstadt,**Höflichfärberei, Druckerei & Wasch-Anstalt.**

Färberei für seidene Kleider, Chales, Bänder, Blonden,
Spitzen, Franzen u. u.

Färberei und Druckerei aller Arten wollener und ge-
mischter Stoffe.

Färberei von Möbelstoffen, Vorhängen, Decken, Teppichen
Tuchstoffen u.

Wäscherei für Herren- und Damengarderobe.

Schöne und solide Ausführung. — Billige Preise.

Die Agentur:**Ed. Seel Wwe., gr. Burgstraße 4**

14875

in Wiesbaden.

Paul Stein in Frankfurt a. M.

zeigt hierdurch seinen werthen Kunden und allen Freunden
eines **vorzüglichen und bestens gelagerten Bieres** an,
daß er eine Niederlage seiner bekannten Biere in
Originalfüllung bei dem

Herrn H. Momberger, Wiesbaden,**Tannusstraße 43,**

in nachstehenden Sorten und dabei verzeichneten Preisen er-
richtet hat:

P. Stein's Lagerbier	25 Pfg. pr. Fl.,
P. Stein's Wiener Exportbier	30 " " "
Erlanger Exportbier	30 " " "
Münchener Exportbier	35 " " "
Culmbacher Exportbier	35 " " "
Pilsener Exportbier	40 " " "

engl. Porter, Guiniss, Extra-Stout

London

50 " " "

engl. Ale Pale, Bass & Co., London

50 " " "

in **weißen** Flaschen excl. Glas, wofür 25 Pfg. Pfand-
einlage berechnet und dafür zurückgenommen werden. In
weißen Flaschen sind, wie bekannt, nur **gediegene** und
bestens gelagerte Biere haltbar, demzufolge **garantirt**
die **weiße** Flasche nicht allein ein **gesundes** Bier, sondern
verbürgt auch **größte Sauberkeit** seines Inhalts. Das
Bier ist auf Holz stehend in einem dunkeln Keller aufzubewahren.

Schon bei Abnahme von 6 Flaschen frei in's Haus.

Gleichzeitig empfehle obengenannte Biere in Gebinden zu
billigsten Preisen und können Bezüge und Bestellungen direct
bei Herrn **H. Momberger** gemacht werden. 14888

Mehlsuppe

heute Samstag den 8. März, Morgens **Quellfleisch**, wozu
freundlichst einladet **Lorenz Hertlein, Feldstraße 2.**

**Neue Fischhalle**

Ecke der Gold- & Mehrgasse.

Heute treffen wieder ein: **Edmonder Schellfische** und **Cabljan**
ausgezeichneter Qualität, sowie alle übrigen gangbaren Sorten
Fluß- und Seefische, **Monidenamer Bratbückinge**, **Bückinge**
zum Rohessen u. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 475

Teltower Rübchen

14715

empfehlen

Margaretha Wolff, Ellenbogengasse 2.



Für Gartenbesitzer



empfehlte sich im Anlegen und Unterhalten von Gärten, sowie in aller Arbeit dieser Branche bei reeller, prompter Bedienung
Die Kunst- und Handelsgärtnerei von **Hoffmann**, vorm. **H. Fischer**,
14686 **Sonnenbergerstraße 31a.**



Außer unseren bekannten atmosphärischen Gasmotoren, System **Langen-Otto**, fabriciren wir

„Otto's neuen Motor“

von $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft.

Goldene Medaille, Ehrenpreis der Fach-Ausstellung für Kraft- und Arbeits-Maschinen für das Klein- und Großgewerbe. Erfurt 1878.

Vorzüge dieses patentirten Gasmotors sind:

Einfache, liegende Construction.

Aufstellung in allen Etagen bewohnter Häuser zulässig. Gefahrloser Betrieb.

Keine besondere Wartung. Geringer Gasverbrauch.

Vollständig geräuschloser Gang.

Prospecte gratis.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

Darmstadt, 14. Juni 1878.

Mit großem Vergnügen sage Ihnen meine volle Zufriedenheit über den von Ihnen im August vor. Jz. bezogenen **Otto'schen neuen Motor** (No. 3069).

Die Leistungsfähigkeit dieser Maschine ist vortrefflich; sie läuft täglich zehn volle Stunden und setzt vier König & Bauer'sche Schnelldruckpressen in Bewegung und entspricht somit vollständig meinen Anforderungen.

Meinen Herren Kollegen kann dieselbe nur auf das Beste empfehlen.

Joh. Conr. Herbert'sche Hof-Buchdruckerei, Friedrich Herbert.

Neue Musikalien!

Soeben erschien:

Freundenberg, W., op. 26. Vier Lieder.

No. 1: Erwartung, No. 4: Sehnsucht à 1 Mk.;

No. 2: An die Waldbögel, No. 3: Verschwiegene Liebe à 80 Pf.

9629 **Carl Wolff, Taunusstraße 25.**

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 10332

Strohhut- & Feder-Wäsche.

Meine hochverehrten Kunden bitte ich um baldgefällige Ueber-
sendung der **Wäschhüte** und **Straußfedern**, damit diese
zeitig vor der Saison wieder zurück sein können.

G. Ph. Kaessberger,

Webergasse 10.

14707

Strohhutwaschen!

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine
werthen Kunden, mir ihre Wäschhüte baldmöglichst zugehen
zu lassen. 13873

Ed. Bing, Hutmacher,

32 Michelsberg 32,

32 Michelsberg 32.

Ein neuer, leichter **Ziehkarren**, zwei starke **Holzleitern**
und vier noch gute, starke **Rollräder** zu verkaufen Kirch-
gasse 10 im Hinterhaus. 14676

Nur ein Buch, welches wie „Dr. Virg's
Naturheilmethode“ wirklich bewährte und
leicht zu befolgende Rathschläge zur Heilung der
meisten Krankheiten enthält, kann eine so enorme
Verbreitung erlangen, daß bereits die

110. Auflage

notwendig wurde. Dieses Buch kann selbst jenen
Kranken empfohlen werden, welche die Hoffnung
auf Genesung bereits aufgegeben haben. Unter-
lasse daher kein Kranter dessen Anschaffung, denn
wie aus den beigedruckten Attesten ersichtlich ist,
haben auch jene Hilfe, welche bereits die ver-
schiedensten Mittel erfolglos angewendet haben.
Einen Auszug aus dem 644 Seiten starken, reich-
illustrirten Buche, versendet Krieger's Verlags-
Anstalt in Leipzig gratis und franco.

Preis 1 Mark. Vor-
rätzig in **Joseph
Dillmann's Buch-
handlung**, welche das-
selbe für 1 Mk. 20 Pf.
in Briefmarken über-
allhin franco ver-
sendet. 398

W. Ernst, Schuhmacher,

Wetbergasse 19, vis-à-vis der Wagemann'schen Brodfabrik,
empfiehlt sein wohl assortirtes Lager in **Schuhen**, **Stiefeln**
und **Pantoffeln** in Stoff und Leder in allen Größen, dauer-
haft gearbeitet, zu billigsten Preisen. Erlaube mir besonders
auf meine selbstverfertigten **Arbeitschuhe** von 6 Mk. bis
zu 8 Mk., schwere **Arbeitsstiefel** mit Nägel von 10 Mk.
bis 12 Mk., **Knabenschuhe** je nach Größe, kalblederne
Damen-Zugstiefel zu 6 Mk. 50 Pfg. aufmerksam zu machen.
Anfertigung nach Maß und Reparaturen werden
in kürzester Zeit reell ausgeführt. 14070

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Discretion) bei **Frau S. Cullmann**,
342 **Rheinstraße 15** (Nähe des Bahnhofes) in **Mainz.**

Eine neue **Singer-Maschine** sehr billig zu ver-
kaufen **Emserstraße 2**, Parterre. 13153

Eine gute, in bestem Zustande befindliche **Hove-Maschine**
ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 11498

Thee

in allen Sorten

von J. L. Konnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 152
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Miltstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
43 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

PARISER Weltausstellung 1878.
DAS MAIZENA
erhielt auf der Pariser
Weltausstellung 1878



die **EINZIGE**

GOLDENE MEDAILLE seiner Kategorie.

(Zusammen 23 Ausstellungs-MEDAILLEN.)

Dieses delikate *Kuchen-, Pudding- und Pudding-Mehl*, aus einer weissen amerikanischen Maissgattung erzeugt, empfiehlt sich wegen seiner Reinheit und Leichtverdaulichkeit sowie seines angenehmen Geschmacks zur Ernährung von *Kindern, Schwachen, Magenleidenden und Kranken*. Beim Feinschmecker sowie beim *Oekonom* (zur Bereitung von köstlichen Mehlspeisen, Puddings u. s. w.) ebenfalls unentbehrlich. Von einer grossen Anzahl *Spital-Ärzte* Deutschlands, Oesterreichs, etc., u. a. in *Frankfurt* und im *Brünner Kinderspital*, im *Petrusspital* zu *Brüssel* und in der *Gebäranstalt Wiens*, wird Maizena täglich verwendet und schriftlich empfohlen. Auch vom *Königlichen Pharmaceut. Verein* Belgiens, in dessen Bericht ueber die preisgekrönten Nahrungsmittel der *Hygienisch. Ausstell.* zu *Brüssel 1876* besonders hervorgehoben. Jede Hausfrau kann die Maizena-Bäckereien, Mehlspeisen, -Kuchen u. s. w. mit Leichtigkeit zubereiten. Dieselben sind am *Kaiserlichen Hof Wiens* sowie in der *Kammer und im Senat zu Versailles* seit einiger Zeit eingeführt.

MAIZENA ist sehr ergiebig und **HÖCHST ÖKONOMISCH.**

Zu haben in Packeten bei allen bedeutenden Delikatessenhändlern u. Droguisten sowie Apothekern Europa's. (Man sehe den überall gratis vertheilten Prospectus.)

31

Haasenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition Frankfurt am Main.

Filialen in Darmstadt, Mannheim, Carlsruhe, Stuttgart,
Würzburg, Ulm, Freiburg in Baden.

Besorgen zu Original-Preisen
ohne alle Nebenkosten:

Stellen-Gesuche,
Vacanzen-Angebote,
Kauf- und Verkaufs-
Anzeigen

Pachtungen,
Submissionen,
Heiraths-Offerten,
Discrete Anzeigen

in alle Zeitungen der Welt.

Die Hauptblätter der Schweiz und Frankreichs sind
von uns gepachtet und nehmen Anzeigen
nur durch uns.

Pa Kern-Billard-Bälle,
franz. und engl. Kreide, Queneleder, Cement und
Tabletten zum Befestigen der Leder, in großer Auswahl
und stets billigt vorrätig bei
13987 **Moritz Schaefer,** Franzplatz 12.

Abdrehen und Färben der Bälle.

Albert-Lotterie.

Listen und **Cataloge** sind zu haben bei
W. Speth, Langgasse 27.
NB. Das Einziehen der Gewinne wird billigt übernommen.

Lohnfall von May & Urban in Diez,

hydraulischen (schwarzen) **Stückfall** zu Mk. 138,
weißen **Fettfall** " " 142,

200 Ctr. ab Diez oder Kerkerbach empfiehlt

14233 Der Vertreter: **O. Wenzel,** Bleichstraße 6.

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 188

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten widmen
wir die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, unseren einzigen, geliebten Sohn,
Bruder, Schwager und Onkel,

Adolph Kraemer,

gestern Abend 8½ Uhr nach langem, schweren Leiden zu
sich zu nehmen.

Statt besonderer Nachricht diene zur Anzeige, daß die
Beerdigung Sonntag den 9. März Nachmittags 4 Uhr
vom Sterbehause, Nerostraße 22, aus stattfindet.

14895 Die trauernden Hinterbliebenen.

Ämtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen

(Freimarken, gestempelte Briefumschläge, Postkarten)

bestehen bei den Herren: 1) Georg Wücher, Wilhelmstraße 6; 2) Fr. Eigen-
menger, Moritzstraße 36; 3) P. Enders, Michelsberg 32; 4) B. Groß,
Schwalbacherstraße 61; 5) H. Hanstein, Webergasse 32a; 6) Fr. Heim,
Hellmündstraße 29a; 7) J. S. Lewandowski, Kirchgasse 6; 8) Fr. Loh,
Friedrichstraße 42; 9) G. Mades, Rheinstraße 32; 10) F. A. Müller,
Adelheidsstraße 28; 11) W. Müller, Bleichstraße 8 und 10; 12) Ph. Nagel,
Neugasse 3; 13) A. Schirg, Schillerplatz 2; 14) F. Urban & Cie., Lang-
gasse 11; 15) J. G. Schöbe in Biersfeld. Eine Stadtpostagentur
für Annahme von Einschreibbriefsendungen und Verkauf von Postwerth-
zeichen befindet sich bei Herrn A. Engel, Tammsstraße 2.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens
bis 9 Uhr Abends.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anzunehmenden
Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags
von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade
ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung
für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1-4 und Sonntag
Vormittags von 11½-12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf
dem Michelsberge.

Malschule **Marie Meine,** Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470
Heidecker's Privat-Turnanstalt. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.

Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr
und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Samstag den 8. März.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Evangelischer Kirchengesangsverein. Abends 8 Uhr: Probe im „Saalbau Lenble“.

Kriegerverein „Germania“. Abends 8½ Uhr: Generalversammlung im
Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 8. März. 53. Vorstellung. (108. Vorstellung im Abonnement.)

Zum Erstenmale:

Ariemild.

Trauerspiel in 3 Aufzügen von Adolf Wilbrandt.

Personen:

Günther, König der Burgunden	Herr Rathmann.
Gereonot, } seine Brüder	Herr Rebe.
Giselherr, }	Herr Reubte.
Hagen von Tronige, sein Oheim	Herr Kühns.
Bolter von Alzei	Herr Klein.
Siegfried, König in Niederland	Herr Bergmann.
Ariemild, Siegfried's Weib	Frl. Wolff.
Ekel, König der Hunnen	Herr Bethge.
Blödel, Ekel's Bruder	Herr Euben.
Markgraf Nüdiger von Beschelaren	Herr Rudolph.
Gotelind, sein Weib	Frl. Widmann.
Dietlind, seine Tochter	Frl. v. Ernest.
Siegestab von Bern	Herr Dornewah.
Ein burgundischer Ritter	Herr Schneider.
Ein hunniger Ritter	Herr Winka.
Ebelfrauen, Ritter, Waffentnechte, Kriegsvolk, ein Priester, Bagen, Chor- knaben, Volk. (Die Handlung spielt bei Worms und in Egelburg.)	

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

Preise der Plätze:

	Mt. Pf.		Mt. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderis.	1 50
I. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Rückis.	1 —
Sperris	3 —	II. Ranglogen	— 80
Stehplatz im Sperrisraum	2 —	Amphitheater	— 50
Parterrelogen	2 —		

Billetverkauf von 11—1 Uhr und von 5 Uhr ab.

Marktberichte.

Wiesbaden, 7. März. (Viehmarkt.) Im hiesigen Viehhofe waren 40 Ochsen aufgetrieben. Der Preis per 100 Kilogramm betrug: 1. Qual. 144 Mt. und 140 Mt. 58 Pf., 2. Qual. 137 Mt. 14 Pf. und 133 Mt. 42 Pf. Das Geschäft war flott.

Mainz, 7. März. (Fruchtmarkt.) Auf heutigem Markte blieben Korn und Weizen bei fester Haltung unverändert, Gerste dagegen verkauft jeden Tag mehr und sind nur noch ganz Prima-Qualitäten davon ver-
käuflich. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen 19 Mt. bis 20 Mt. 200 Pfd. Korn 14 Mt. 50 Pf. bis 15 Mt. 200 Pfd. Gerste 16 Mt. bis 16 Mt. 50 Pf. Im Großhandel wurden angeboten: Russisches Korn 13 Mt. bis 13 Mt. 50 Pf., österreichischer Weizen 21 Mt.

8 Probe aus den Erstlingen einer jungen Dichterin.

Begräbnis.

Ich halte Begräbnis heute — aber Du brauchst nicht zu erschrecken, es gibt keine Trauerkleider und keine verwinten Gesichter. Was ich dabei denke, kommt ja nicht in Betracht und ich bin, parole d'honneur, die einzige theilhaftige Person. Keine Glocken tönen schaurig in's Ohr, kein Leidtragender geht hinter dem Sarge her, fühlend, daß er Jemand un-
wiederbringlich verloren habe; kein Priester gibt dem Verstorbenen den Segen Gottes mit auf den dunkeln Weg oder spricht einen kurzen Necrolog vor dem üblichen Gebet. Nur ein Schatten wandt gleichmüthig hinterher. Der arme Kerl hat viel vorzustellen: die leidtragende Familie, die trauernden Freunde, die aus Anstandsgelühl mitgegangen Bekannten, das neugierige Publikum und den betenden Priester. Der Schatten nämlich ist meine Seele, er muß nun auch selber den Necrolog halten:

Es ist nun zur Ruhe gekommen, das arme Herz; es hat lange ge-
rungen und gekämpft, bis es an dieses Ziel kam. Es war ein eigenthümliches Ding und von vorn herein geneigt, nicht glücklich werden zu können. Hätte ein ewiger Sonnenschein auf seinem Wege gelegen, so wäre es hart und hoch-
müthig geworden. Nun aber, da es im Schatten gehen mußte, ist es still und bescheiden geblieben, zugänglich für fremde Interessen; aber seinen Schmelz hat der Schatten abgestreift und sein Lächeln konnte es selbst vor Dunkelwerden weder sehen noch fühlen. Und was ist eine Blume ohne Duft, ein Vogel ohne Sang, ein Frühling ohne Sonne, ein Leben ohne Lächeln? Es hat sich schmerzlich verwundet, weil es so empfindlich war, und es ist verzweifelt vor Sehnen nach Licht und Leben. Es hatte manche gute Seite, aber für jede gute auch zwei um so schlechtere Eigenschaften, Fehler, die die es selbst am besten erkannte und sich am meisten darüber ärgerte. Trog-

dem hat es Liebe genug erfahren, und es hat dies oft tröstend und demüthig empfunden, öfters heiß gefühlt und manchmal — vergessen. Nach Liebe hat es sich heiß gesehnt, nach solcher Liebe, wie es selbst sie ahnend fühlte — es wußte, wie thöricht solches Sehnen war, aber es konnte nicht davon lassen. Und das war sein Unglück und der Keim zu seinem Tode. Denke aber nicht, daß das verlorbene Herz sentimental war; dazu hatte es schon zu viel erfahren. Das arme Ding sah, daß es in seinen Verhältnissen nur schaden, nicht nützen konnte; deshalb faßte es den einzig richtigen Entschluß — den Platz zu räumen. Vorher hatte es noch eine Unterredung mit dem Kopfe, mit welchem es bisher in einem Hause zu-
sammen gelebt hatte. Nicht immer hatten sie sich ganz gut vertragen, aber im Ganzen ging es doch.

„Du wirst dich ohne mich besser in die Welt finden,“ sagte das Herz.
„Möglich,“ antwortete der Kopf, „aber ich werde weniger davon haben.“

„Weniger Schmerzen, da hast du Recht.“

„Allerdings, aber auch weniger Freuden.“

„Die letzteren wiegen die ersteren nicht auf; außerdem bin ich müde, mich immer deinen Vernunftgründen unterzuordnen, mit denen du leider immer Recht hast. Ich nütze Keinem und schade mir, also werde ich abbauen.“

„Thue, was du nicht lassen kannst,“ fügte der Kopf philosophisch hinzu.

„Ich werde allein besser fortkommen, denn du warst mir häufig im Wege. Hoffentlich werde ich auch in der Zukunft nicht durch Erinnerungen an dich gestört.“

Nicht einmal sein Zwillingssbruder gab dem armen Herzen ein Wort des Bedauerns mit. Es hatte dem Kopf stets nur Unruhe gemacht — so war es freilich Zeit, daß es abkam.

Ruhe also sanft, armes gequältes Ding und wache nicht wieder auf. Ich habe nichts weiter zu sagen, wir können nach Hause gehen; das Uebrige besorgt der Todengräber.

Locales und Provinzielles.

? (Strafkammer. Sitzung vom 7. März.) Am 4. Januar d. J. wurde ein Weibsbinder aus Oberhöchstadt in der Oberurtheiler Gemartung von einem Förster bei dem Aufstellen von Schlingen betroffen. Letzterer trat auf den Mann zu, um ihn zur Rede zu stellen, worauf der Griaupie dem Förster auf die Brust stieß, einen Stein ergriff und den Förster damit zu schlagen drohte. Der Angeklagte scheint ein gewohnheitsmäßiger Wildbich zu sein; er wird zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Wegen unerlaubten Auspielens einer Spielbörse wird ein Tagelöhner zu Zuchthaus-
heim mit 3 Tagen Arrest belegt. — Der Sohn eines hiesigen Trödlers, 1862 zu Hagenburg geboren, schon bestraft, ist gekündigt, wenigstens in 6 Fällen unter Vorzeigung von gefälschten Schuldscheinen auf den Namen seines Vaters bei einem hiesigen Gewerbetreibenden und unter Vorpiege-
lungen falscher Thatfachen in 3 Fällen circa 200 Mark sich erschwindelt und das Geld während der Festsitzungszeit vergendet zu haben. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs wird er zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurtheilt. — Am 6. November v. J. Abends in der Dämmerung kehrte ein Händler aus Waldmühlen, wohnhaft in Gersroth, und dessen Schwager, ein Lumpensammler aus Nehe, in einer Wirthschaft in Nieberauroff ein. Ein jeder derselben trank hier ein Glas Brauntwein; Ersterer übergab der Wirthin einen werthlosen Schein und ließ sich nach Abzug der Reche und einer früheren Schuld noch 19 Mark 14 Pf. heraus-
bezahlen. Die Frau, welche Zweifel in die Richtigkeit des angebotenen Scheines setzte, wurde durch das Zureden des Lumpensammlers, der dabei bemerkte, sie Beide hätten heute schon fünf solcher Zwanzigmarkscheine aus-
gegeben, bestimmt, das Scherzgeld für acht anzunehmen. Beide Ange-
klagte haben früher wegen Raubs je eine Zuchthausstrafe von 7 Jahren verbüßt und wird der Porzellanhändler wegen Betrugs unter sofortiger Verhaftung zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten, der Lumpen-
sammler wegen Beihilfe zu einer solchen von 3 Monaten verurtheilt. — Der erhobene Schein, auf welchem zu lesen: „Reisechein für 20 Marie“ und „im Sommer ist es heiß und im Winter ist es kalt“ wird eingezogen und vernichtet. — Ein Landmann aus Beuerbach hat wegen Pfandver-
bringung 10 Tage Arrest zu verbüßen. — Ein Gutsbesitzer in Borch wird wegen Spielens in der Hamburger Lotterie zu einer Geldstrafe von 15 Mark eventuell zu 3 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Bis zum 24. November v. J. verbüßte ein Tagelöhner aus Sauerthal in dem Amts-
gerichtsgefängnis zu St. Goarshausen eine mehrtägige Freiheitsstrafe. Bei seiner Entlassung eignete sich derselbe eine wollenen Dede, die ihm von dem Gefangenwärter zur Benutzung übergeben war, rechtswidrig an und versuchte sie später zu verkaufen. Der Angeklagte ist schlecht beleumundet und wird mit Rücksicht darauf zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt.

+ (Steuerveranlagung.) Gestern fand bei dem hiesigen Land-
rathsamte die Veranlagung der Einkommensteuerpflichtigen des Landkreises pro 1879/80 statt. Es wurden mehrere bisher klassensteuerpflichtig gewesene Personen wegen Erhöhung ihres Einkommens neu zur Einkommensteuer herangezogen. Die letzte Einschätzung zur Einkommensteuer für hiesige Stadt findet heute im Bureau der Königl. Polizei-Direction statt.

? (120 Procent Gemeindesteuer.) Diese Kleinigkeit ist dem Vernehmen nach von der Budget-Commission des hiesigen Gemeinderaths, die in den letzten Tagen ihre Arbeit beschloß, für 1879/80 in Aussicht genommen.

* (Die Bergkirche) wurde gestern Vormittag einer Besichtigung durch den evangelischen Kirchenvorstand unter Führung des momentan hier weilenden Herrn Pfarrers Degen unterzogen. Das Kirchlein ist nunmehr beinahe vollendet. Bei derselben Gelegenheit wurden auch die Glocken deselben geläutet.

? (Die Dienerstelle an der Bergkirche,) um welche nicht weniger als 107 Bewerbungen eingegangen waren, ist dem Herrn Eduard Reimer in der vorgestrigen Sitzung des Kirchenvorstandes übertragen worden.

* (Patent.) Herr Carl Friedrich Claus, Parfstraße 1, hat beim Reichspatentamt die Patentierung eines Verfahrens zur Bereitung einer aus Schwefelzink und schwefelsaurem Baryt bestehenden weißen Farbe nachgesucht.

× (Polizei-Statistik.) Im Monat Februar 1879 sind bei der königlichen Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 33 Diebstähle (54 in 1878), 2 Eigentumsbeschädigungen (3), — Brand (3), 3 Betrübungen (5), 5 Unterschlagungen (5), 1 Schriftfälschung (1), 1 Verleumdung und Widerstand gegen die Staatsgewalt (4), 2 Verunglimpfungen, Selbstmorde und plötzliche Todesfälle (4), 2 Mißhandlungen und Körperverletzungen (11), 5 Hausfriedensbrüche (4), 2 Unzucht (1), — Hehlerei (1), 4 Münzverbrechen und Veranlassung von falschem Gelde (—), 2 Führungen falscher Namen (—), 1 Bedrohung (1), — Meineid und Verleitung dazu (1), — falsche Anschuldigung (1), 1 Kuppel (—), 2 Einbrüche (—), 1 Verletzung des Briefgeheimnisses (1), 1 Vergehen im Amte (—), — Fälschung von Wägen (2), 191 Straßenpolizei-Übertretungen (271), 18 Unfälle und nächtliche Ruhestörungen (25), 10 Droschenpolizei-Übertretungen (8), 104 Sanitätspolizei-Übertretungen (12), 2 Baupolizei-Übertretungen (7), 25 Contraventionen gegen die Meldeordnung (123), 42 Contraventionen gegen die Hundeordnung (47), 2 Contraventionen gegen die Marktordnung (3), 5 Contraventionen gegen die Wehrordnung (6), 4 Contraventionen gegen die Gewerbeordnung (3), 4 Contraventionen gegen die Maß- und Gewichtsordnung (—), 2 Contraventionen gegen die Gefindeordnung (—), 1 Contravention gegen die Trödler- und Pfandleihordnung (2), 1 Contravention gegen die Dienstmannsordnung (2), 1 Feuerpolizei-Vergehen (1), 4 Sicherheits-Contraventionen (—), 2 Thierquälereien (1), — Contravention gegen die Pferdebahnordnung (1), — Veterinär-Sanitätspolizei-Übertretung (1), 28 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften (31), 263 Bettler wurden verhaftet (132). Verhaftet incl. derjenigen wegen Arbeitscheu, Obdachlosigkeit, Trunkenheit zc. 419 (225). Hiervon kommen 47 auf Requisition. Gestirbt wurden wegen Arbeitscheu zc. 6 (1).

— (Gemeinderathswahl in Hambach.) Vorgestern wurde an Stelle des ausgeschiedenen Gemeinderathsmitgliedes Herrn W. Mayer Herr Gastwirth Roth mit 9 gegen 2 Stimmen gewählt. Diese Wahl fand in der Gemeinde allgemein Anklang, da Herr Roth in jeder Beziehung für dieses Amt geeignet ist, keiner Partei angehört und schon seit Jahren für das Wohl der Gemeinde Hambach wirkte.

* (Für den Sohn Vater Jahn's.) den in Amerika in bedrängter Lage befindlichen Arnold Siegfried Jahn, wird gegenwärtig unter den deutschen Turnern eine Geldsammlung veranstaltet. Ein alter angesehener Berliner (Markgraf, Sophienstraße 12, Berlin), dessen Pathe der hinterbliebene Jahn ist, besorgt die Weiterbeförderung etwaiger Spenden an den Bedrängten.

Aus dem Reiche.

— (Das Denkmal der Königin Louise,) das ursprünglich an ihrem diesjährigen Geburtstag (10. März) zur Aufstellung kommen sollte, wird, wie bestimmt verlautet, am 3. August, dem Geburtstage Friedrich Wilhelm's III., enthüllt werden.

— (Natural-Verpflegung im Frieden.) Nach den dem Kriegsministerium zugegangenen Berichten der Generalcommandos sind im vorigen Jahre im Ganzen 35 Beschwerden über die Beschaffenheit der an die Truppen vertheilten Naturalien erhoben worden, davon die größte Anzahl, je 5, beim 10. und 11. Armee-Corps. Von diesen Beschwerden wurden 24 für begründet erachtet; es ist in diesen Fällen der Ersatz in gutem Material erfolgt. Das Kriegsministerium nimmt Veranlassung, die Kriegsintendanturen anzuweisen, die Lieferanten zur genaueren Innehaltung der contractlich übernommenen Verpflichtungen gründlich anzuhaltend. Es wurde in vier Fällen Geldstrafe verfügt, in fünf Fällen die Lieferung in andere Hände gelegt, zwei Probianter und eine Depot-Magazinsverwaltung verwirrt.

— (Stiftungen.) Der Vorsitzende des deutschen Lehrervereins richtet an die Zweigvereine desselben eine Ansprache, daß der geschäftsführende Ausschuss es für seine Pflicht hält, den Gedanken anzulegen, zur Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaars Sammlungen zur Gründung von Wilhelm- resp. Augusta-Stiftungen in den einzelnen Provinzial- und Landesvereinen zu veranstalten. Die Sammlungen sollen dazu dienen, die Noth der Emeriten und der Hinterbliebenen von Lehrern zu lindern. Die Delegirtenversammlung wird am 14. bis 16. April nach Berlin berufen werden.

— (Kabel-Jubiläum.) Am 18. März 1854 wurde vom Amerikaner Cyrus Field in New-York die Idee aufgenommen, eine Kabelver-

bindung zwischen New-York und London herzustellen. Eine Gesellschaft, die Newfoundland London telegr. company, führte die Idee nach einigen Ver suchen glücklich aus. Am 10. März h. a. werden es 25 Jahre, daß die erste Grundlage solcher Kabelverbindung geschaffen war. Es liegt nun in der Absicht des Gründers, am 10. März in New-York eine große Feier zu veranstalten, zu welcher auch der deutsche Generalpostmeister eingeladen ist.

Bermischtes.

— (Gestörte Silber-Hochzeit.) In der Drantienstraße zu Berlin war's, wo am Montag Vormittag eine kleine Gesellschaft sich eingefunden hatte, um den Tag der 25jährigen Ehe eines befreundeten Paares feierlich zu begehen. Alles war bereit, der Prediger, der dem Paare den Segen erteilen sollte, wurde erwartet, als plötzlich eine Störung eintrat, auf die sicherlich Niemand gefaßt war. Der Silber-Bräutigam fraute sich in den Daaren, Diensthofen liefen hin und her, ein als Gast anwesender Arzt wurde in ein Nebenzimmer genommen und endlich kündigte der Hausherr der erlauchten Gesellschaft an, daß die Silber-Bräut, seine geliebte Gattin, soeben eines gefunden Anfalls erlitten sei. Das zubereitete Dejeuner wurde nun unter allgemeinem Jubel zur Feier des Doppelfestes vertilgt, allerdings unter Abwesenheit der Dame des Hauses.

— (Eine seltene Operation.) Am jüngsten Donnerstag hat der Hofrath Dr. Willroth in Wien auf seiner Klinik eine ebenso seltene als schwierige Operation glücklich ausgeführt. Er hat nämlich bei einer Frau mittleren Alters wegen eines bössartigen Neugebildes den ganzen Kehlkopf (Larynx) und Schlundkopf (Pharynx) exstirpiert, bis dahin, wo ersterer in die Luftröhre (Trachea), letzterer in die Schlundröhre (Oesophagus) übergeht. Zu diesem Behuf hat er schon mehrere Tage vorher dicht über dem Brustblatte die Tracheotomie gemacht, um nach Wegnahme des Kehlkopfes, dieses wichtigen Athmungs-Organ, die Respiration zu ermöglichen. Erst während der Operation zeigte es sich, wie weit die Neubildung geht, und darum mußte außer der Exstirpation des Kehlkopfes auch noch jene des Schlundkopfes vorgenommen werden. Und nun athmet die Patientin durch eine Hartgummi-Canüle in der Luftröhre, und ernährt wird sie durch die Speiseröhre, in der eine weiche, weite Drainageröhre steckt. Beide wurden zusammengeknüpft und überdes mit der Haut des Manubrium (Brustblat) vernäht, damit die Speiseröhre nicht zurück gegen den Magen schlüpfe. Dr. Willroth hat diese schwierige Operation mit der gewöhnlichen leichten Ruhe in etwa vierzig Minuten ausgeführt. Er hat überhaupt diese Art der Operation, wie bekannt, freit. Dieser ist nun der dritte Fall. Die zwei vorhergegangenen sind vollkommen geglückt und die Operirten können mittelst eines künstlichen, nach Willroth's Angabe gefertigten Kehlkopfes recht gut respiriren, ganz schön intoniren, ja sogar sprechen.

— (Die ärztliche Mutter.) In den Straßen von Antwerpen erregte vor Kurzem eine Beilerin durch die ungewöhnliche Färllichkeit, welche sie für ihre beiden Kleinen an den Tag legte, das Mitleid der Vorübergehenden in einem solchen Maße, daß ihr mit den zahlreich gespendeten Sous auch gar manches Silberstück in die Hand gedrückt wurde. Das größere der Kinder führte sie an der Hand mit sich, das andere ruhte in ihrem Arme. Als ein Polizeidiener nahte, schien ihre Besorgniß für das jüngere Kind noch zu wachsen, und als fürchte sie, das Unterpfand ihrer Liebe verlieren zu können, preßte sie dasselbe innig an das bethommene Mutterherz. Indessen erschien die Regungslosigkeit des Säuglings dem Polizeidiener doch so sonderbar, daß ein böser Verdacht in ihm aufstieg. Er hieß die Beilerin ihm auf das Polizeibureau folgen, und da stellte es sich denn heraus, daß der geliebteste kleine nichts anderes als eine zusammengecollte und mit Mühe austaffte alte Tacke war.

— (Entstehung des Tartüffe.) Der Name Tartüffe für Betrüder, Heuchler zc. stammt von Moliere, der bekanntlich eines seiner berühmtesten Stücke so genannt hat. Die Veranlassung dazu soll aber folgender Vorfall gewesen sein. Bei dem päpstlichen Nuntius in Paris sah der Dichter zwei Ordensgeistliche, die mit aller Andacht ihren Rosenkranz zu beten schienen. Während dem kam ein Savoyarde an dem Hause vorbei, welcher Trüffeln zum Verkauf anrief. Die Peter hatten den Ruf aber kaum vernommen, als sie alles Beten vergaßen und in die Worte ausbrachen: „O Signore! tartufo, tartufo!“ (O, Herr! Trüffeln, Trüffeln!) Moliere hörte dies und beschloß, es zu verewigen.

— (Ein energischer Schullehrer.) Vor einigen Jahren brachten deutsch-amerikanische Zeitungen Berichte über einen Dorfschullehrer, der nach Südamerika ausgewandert, um sich dort eine neue Heimath zu gründen. Durch rastlose Thätigkeit, Fleiß und Ausdauer stieg dieser Mann von Stufe zu Stufe immer höher, bis er endlich zum Unterrichtsminister der Republik Peru ernannt wurde. In der erstaunlich kurzen Zeit von zwei Jahren gelang es ihm, die spanische Sprache derart zu bereichern, daß er vor den in der Stadt Lima anwesenden Abgeordneten eine Rede halten konnte, des Inhaltes, daß nur durch eine tüchtige Erziehung, durch allgemeinen Volksunterricht die Zustände des Volkes gebessert werden könnten. Selbst die englische Presse der Vereinigten Staaten sollte diesem Manne großes Lob, und die „New-Yorker Staatszeitung“ widmete ihm unter der Aufschrift: „Ein deutscher Pionier in Südamerika“ einen spaltenlangen Artikel, in welchem das segensreiche Wirken dieses vom Dorfschullehrer zum Unterrichtsminister gelangenen Mannes rühmend anerkannt wurde. Der Schluß dieses Artikels lautet: „Und dieser Mann ist kein Anderer, als der frühere Schullehrer Schmitz des Dorfes Breim an der Mosel.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten und die Prov.-Correspondenz No. 10.)

Staatssteuer.

Mit Rücksicht auf den nahen Schluß des Rechnungsjahres 1878/79 wird um baldige Einzahlung der noch restirenden Steuerbeträge erlucht.
Wiesbaden, 6. März 1879. Königl. Steuerkasse I.

Bekanntmachung.

Die Stadtrechnung und die Rechnungen des Gaswerks und des Wasserwerks für das Jahr 1878 liegen im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, vom 5. März c. an acht Tage lang zur Jedermanns Einsicht offen.
Wiesbaden, den 5. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Es sollen diejenigen Badegäste, welche seither in dem ehemaligen Civil-Hospital hier selbst Aufnahme gefunden haben und die außer dem Gebrauche der Bäder der besonderen Krankenpflege nicht bedürfen, für die Dauer der nächsten Saison anderweit untergebracht werden. Badhausbesitzer, welche gesonnen sind, solche Badegäste für Rechnung des städtischen Krankenhauses aufzunehmen, wollen ihre Offerten verschlossen mit der Aufschrift: „Verpflegung von Badegästen für die Stadt Wiesbaden pro 1879“ bis zum 15. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 19, einreichen. Später eingehende Offerten können nicht berücksichtigt werden. In den Offerten ist anzugeben, wieviel Personen durchschnittlich aufgenommen werden können und welche Vergütung pro Tag beansprucht wird für: 1) Logis und Bäder nebst der üblichen Bedienung; 2) Beköstigung, bestehend in a. Frühstück (1 Tasse Kaffee, 1 Bröckchen und um 10 Uhr eine Portion = 40 Gr. Butter), b. Mittagessen (Suppe, Gemüse, Fleisch $\frac{1}{2}$ Pfd. in rohem Zustande) und um 2 Uhr eine Portion = 1 gr. Tasse Kaffee; c. Abendessen (Suppe) und pro Tag 1 Pfd. Brod, je nach Wunsch Weißbrod oder Schwarzbrod.
Wiesbaden, den 6. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Submission.

Die Lieferung von Schreib- und Zeichen-Materialien für die Stadtbauverwaltung pro 1879/80 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionstermine Montag den 10. März c. Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.
Wiesbaden, den 1. März 1879. Lemcke.

Submission.

Die Anlieferung des Bedarfs von Flußsand und Gruben-sand für die Stadtbauverwaltung pro 1879/80 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionstermine Montag den 10. März c. Vormittags 11 Uhr an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.
Wiesbaden, den 1. März 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Seife, Petroleum, ge-läutertem Del und Lampendochten für die städtische Bauverwaltung pro 1879/80 soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum Submissionstermine Montag den 10. März c. Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an das Stadtbauamt, Zimmer No. 28, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen zur Einsicht offen liegen.
Wiesbaden, den 1. März 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die bei der Unterhaltung des städtischen Geschirrs pro 1879/80 vorkommenden Schmiede resp. Schlosserarbeiten sollen im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Submissionstermine Montag den 10. März c. Vormittags 10 Uhr an das Stadtbauamt, Zimmer No. 29, einzureichen. Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 daselbst zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 1. März 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Submission.

Die Herstellung einer Canalstrecke in der verlängerten Parkstraße soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Offerte, betr. Canalbau Parkstraße“ auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, bis zum Submissionstermine Samstag den 15. März Vormittags 11 Uhr einzureichen. Zeichnung, Kostenanschlag und Bedingungen liegen ebendaselbst, Zimmer No. 28, während der Bureaustunden zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 5. März 1879. Der Stadt-Ingenieur.
Richter.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung des Gehölzes in den Cur-Anlagen vom 4. März hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten. Das ersteigerte Gehölz ist nach vorheriger Zahlung der betr. Beträge an die Curkasse innerhalb der nächsten drei Tage abzuholen.
Wiesbaden, den 6. März 1879. Städtische Cur-Verwaltung.
F. Seyl.

Notizen.

Heute Samstag den 8. März, Vormittags 9 Uhr: Holzversteigerung in den fiskalischen Waldbestritten Weidenstadterkopf No. 27 und 30, Himmelswiefe No. 8, Gewachsensteinerkopf No. 9 und 10, Steinhäufen No. 5 und 6, Schutzbezirks Clarenthal I. Der Anfang wird bei Holzstoß No. 375 gemacht. (S. Tagbl. 56.)
Mittags 12 Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der Schreibmaterialien für die Verwaltung der hiesigen Bürgermeisterei pro 1879/80, in dem Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16. (S. Tagbl. 55.)

Ausverkauf

von Holz-, Polstermöbel und Betten
in Rußbaum, Mahagoni und Tannen,
wegen Räumung des Lagers

22 Michelsberg 22,

Eingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt.

Ferd. Müller.

469

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Michelsberg 20 nach
15 Messergasse 15
verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dort-hin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

14602

W. Guckelsberger, Schuhmacher.

Gute **Chfartoffeln** per Centner 3 Mk. 25 Pfg. zu haben
auf Hof Geisberg. 14782



Chocoladen und Cacaos

der

Kaiserl. u. Königl.

Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck in Cöln.

18 Hof-Diplome.

19 goldene, silberne und bronzene
Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Roh-
Producte. Vollendete mechanische
Einrichtungen. Garantirt reine Qua-
lität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Con-
ditoreien, Colonial- u. Delicatess-Waaren-
Geschäfte sowie Apotheken, welche

Stollwerck'sche Fabrikate
führen.

Henri Nestlé's Kindermehl.

Grosses Ehren-Diplom.

Goldene Medaille Paris 1878.

Zahlreiche Zeugnisse
der ersten
medizin. Autoritäten.



Goldene Medaillen
an verschiedenen
Ausstellungen.

Fabrik-Markte.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder, Ersatz
bei unzulänglicher Muttermilch, erleichtert die Entwöh-
nung, leichte und vollständige Verdauung.

Zur Vermeidung der zahlreichen Nachahmungen ver-
lange man auf jeder Büchse die Unterschrift des Er-
finders

Henri Nestlé,
Vevey (Schweiz).

290

Das berühmte Emserbrod

fortwährend zu haben Goldgasse 15. 14815

- 1 Coupé von Ehrler in Paris,
- 1 Landauer von Ehrler in Paris,
- 1 Vis-à-vis von Gastell in Mainz,
- 2 Pferde, 7jährig, sehr gut und fromm, garantirt,
- 2 Einzel- und
- 2 Doppelgeschirre

wegen Wegzugs zu verkaufen. Näh. Expedition. 14837

Wegzugs halber sind einige fast neue, einfache **Möbel**,
Betten, **Kücheneinrichtung** etc. zu verkaufen Moritzstraße
No. 26, Parterre. 14849

Ansätze werden unter Garantie übernommen von
J. Fischer, Schreiner, Kirchgasse 7. 14726



Vin bessen kauft bei *Grafen*
in *Gräflich* kauft in *alten*
Fabrikmarke. Füllen das *erste* Fabrikmarke.

Schrader'sche Trauben-Brust-Honig.

Das ist ein sehr -
zünftiges, leichtes Mittel bei kaltem
und fieberhaften Zustand in
der Brust und wird mit
grossem Erfolg bei
Keuchhusten und
andere
Per Flac 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M.

Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Struttgart.

In Wiesbaden bei Conditor **H. Wenz**, Spiegelgasse 4. 272

An- und Verkauf von getragenen Klei-
dern, Stiefeln, Mö-
bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz,

13858

30 Mehrgasse 30.

30 Mehrgasse 30.

English Lessons and Conversation, including
translation from French or German, by a highly educated and
experienced English lady, Wilhelmstrasse 42, III. étage. 13519

Mademoiselle Duraffourd,

Institutrice française Geisbergstrasse 18a.

Leçons de langue française et de conversation. 14736

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Clavier-
Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Exped. 14787

10,000 Mark werden von einem pünktlichen Binsenzahler
auf gute Unterpfänder ohne Makler zu leihen gesucht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 14542

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Schenkstelle.
Näheres Mauergerasse 11. 14800

Man wünscht ein 16jähriges Mädchen, welches eine tüchtige
Schulbildung besitzt und etwas französisch spricht, sowie im Nähen
bewandert ist, in ein Kurz- oder Modegeschäft in die Lehre zu
thun. Näh. in der Exped. d. Bl. 14504

Ein **Hotel-Buchhalter**, 2 **Hotelhausburichen**, 4 **Zim-
mermädchen** und 2 **Hausmädchen** wünschen Stellen durch
A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 14598

Personen, die gesucht werden:

Ein **Lehrmädchen** wird für ein Stickerie-Geschäft gesucht.
Näheres Expedition. 14713

Eine **Modistin**, welche selbstständig arbeiten kann und
gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. Exped. 14241

Mädchen können das Kleidermachen, Maassnehmen und Zu-
schneiden erl. Dogheimerstr. 4, 3. St., bei Frau Schmitt. 14719

Ein Mädchen wird gesucht von

Philipp Minor, Marktstraße 12. 14799

Ein Mädchen, welches gut kochen, waschen und fein bügeln
kann, auf 1. April gesucht. Näheres Expedition. 14777

Einen Gehülfen und einen Lehrling sucht

Carl Bender, Tapezirer. 14805

Ein ordentlicher Hausbursche findet Stellung. Näher
Webergasse 16. 14

Ein zuverlässiger, junger Mensch mit guten Zeugnissen wird als **Hausbursche** gesucht Rheinstraße 17 im Comptoir. 14850
Ein junger Mann aus anständiger Familie wird in mein Geschäft als Lehrling gesucht.

A. Heingemann, Taunusstraße 57. 13651
14442

Für Schneider!

Tüchtige Rodarbeiter finden dauernde Beschäftigung bei **B. Marxheimer.**

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Eine einzelne Person sucht zwei kleine, ineinandergehende Zimmer in der Nähe der Kirchgasse oder Schwalbacherstraße. Näheres in der Expedition d. Bl. 14712

Angebote:

Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) zu verm. Näh. 1 St. h. 200 Selenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Selenenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 13806

Serrngartenstraße 15 ist im 2. Stock ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12969

Villa Kapellenstraße 23a von Mai ab möbliert zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Taunusstraße 22, Parterre. 13436

Lehrstraße 1a ist eine kleine freundliche Parterre-Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 13689

Lehrstrasse 19, Hochparterre, ist ein möbl. Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten. 14717

Michelsberg 1 ist im Hinterhaus ein Logis zu verm. 14717

Michelsberg 28 im 2. Stock ist eine Wohnung auf 1. April zu verm.; daselbst auch ein Lokal, geeignet für Vereine. 14852

Moritzstraße 28 ist ein elegant möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 14666

Röderstraße 5 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 14478

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 13516

Sonnenbergerstraße 3 eine möblierte Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 14674

Stiftstraße 12, Hinterhaus, sind Wohnungen zu verm. 14629

Ein möbliertes Zimmer ist zu vermieten (auf Verlangen mit bürgerlicher Kost) Friedrichstraße 8, Hinterhaus. 14563

Ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12. 14492

In der Wilhelmstraße sind in der obersten Etage neue möblierte Zimmer mit herrlicher Aussicht mit oder ohne Verköstigung, monat- oder jahrweise, zu mäßigen Preisen abzugeben. Näh. Exped. 14819

Möblierte Zimmer (auch Pension) Müllerstraße 2. 14145

Villa „Carola“, Wilhelmsplatz 3, sind Parterre 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14561

Feinst möblierte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelhaidestraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 6417

Eine möblierte Mansarde zu vermieten Langgasse 3. 14439

Möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12, 2 St. h. 13264

Ein kleiner Laden mit Logis zu vermieten. Näh. Exped. 14834

Die Lokalitäten **Michelsberg 22, Hinterhaus,** jetzt Möbellager von Herrn Müller, nebst Wohnung, Mansarden etc. sind per 1. April d. J. anderweitig zu vermieten. Näh. bei Adam Diedrich daselbst. 11758

Arbeiter erhalten Kost und Logis Ellenbogengasse 8. 14099

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

6. März.

Geboren: Am 5. März, dem Königl. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Ferdinand Büngen e. L. — Am 4. März, dem Tischlergehilfen Wilhelm Roth e. L. — Am 4. März, dem Schreinergehilfen Philipp Gerhard e. L. — Am 5. März, dem Bojamentirergehilfen Friedrich Hübotter e. L., A. Malwine Molth.

Aufgehoben: Der Schuhmacher Johann Diez von Schwezingen im Großherzogthum Baden, wohnh. dahier, und Catharine Schuhmacher von Schwezingen, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 6. März, der unverheh. Banguiergehilfe Carl Moriz Schneider, S. des Königl. Probators Theodor Schneider, alt 25 J. 9 M. 20 T. **Königliches Standesamt.**

Evangelische Kirche.

Reminisce.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.

Nachmittagsgottesdienst 2 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.

Bestunde in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Videl.

Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorff. Donnerstag den 13. März Nachmittags 4 Uhr: Passionsgottesdienst. Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Nothkirche, Friedrichstraße 22.

2. Fasten-Sonntag.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/4 Uhr; Messe mit Predigt und Gesang 7 1/4 Uhr; gemeinschaftliche Ostercommunion der vorjährigen Erstcommunizanten 8 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Christenlehre.

Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.

Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schullehren.

Mittwoch Abends 5 1/4 Uhr ist Fastenandacht mit Predigt.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Am 2. Fastensonntag beginnt die österliche Zeit.

Mittwoch und Freitag Abends 5 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelhaidestraße 23.

Samstag vor Reminisce Abends 8 Uhr: Beichte.

Am Sonntage Reminisce Vormittags 9 Uhr: Hauptgottesdienst.

Dienstag den 11. März Abends 8 Uhr: Christenlehre.

Donnerstag den 13. März Abends 8 Uhr: Passionsbetrachtung.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 9. März Vormittags 10 Uhr: Heil. Messe mit Predigt. (Herr Pfarrer Munding.)

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 9. März Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde (mit Chorgesang des 34pt'chen Männerquartetts zur Feier des 34jährigen Bestehens der Gemeinde) im neuen Rathhause. Herr Prediger Siepe. Thema des Vortrags: „Haben die Gemeinden während ihres Bestehens ihre Schuligkeit gethan?“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Haukapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag Vormittags 10 1/4 Uhr.

S. Augustine's English Church.

Second Sunday in Lent.

Holy Communion at 8. 30. Matins, Litany and Sermon at 11. Evensong at 3. 30.

Wednesday. Matins and Litany at 11.

Friday. Evensong at 4.

The Church Library is open from 4. 30 to 5 p. m. on Friday.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 7. März 1879.)

Adler: Funcke, Hr. Kfm., Berlin. Schultze, Hr. Kfm., Berlin. Schmidt, Hr. Kfm., Pforzheim. Bohlmann, Hr. Kfm., Minden. Pritscheller, Hr. Kfm., Lenzkirch. Becker, Hr. Kfm., Hanau. Koenigsberger, Hr. Kfm., Crefeld. Bayer, Hr. Lieutenant, Hagenau. Büchner, Hr. Director m. Fr., Brüssel. Feist, Hr. Kfm., Köln. Molle, Hr. Kfm., Brüssel. Müller, Hr. Kfm., Hamburg. Rappbrecht, Hr. Kfm., Nürnberg. — **Einhorn:** Schmatz, Hr. Gutsbes., Würzburg. Pasqué, Hr. Kfm., Köln. Schmitz, Hr. Kfm., Köln. Schauss, Hr. Lehrer, Rod am Berg. Bimboes, Hr. Hofmusiker, Gotha. Mühlischwein, Hr. Kfm., Vilbel. Schaefer, Hr. Lehrer, Steckenroth. Hubert, Hr. Fabrikbes., Tuttlingen. Mostert, Hr. Kfm., Coblenz. Schulze, Hr. Maler, Leipzig. — **Eisenbahn-Hotel:** Arendst, Hr. m. Fr., Köln. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Boesinger, Hr. m. Fr., Markkirchen. — **Grüner Wald:** Seligmann, Hr. Kfm., Köln. Gross, Hr. Kfm., Stuttgart. Bertorf, Hr. Kfm., Paris. Schwake, Hr. Kfm., Frankfurt. Fröhlich, Hr. Kfm., Offenbach. — **Nassauer Hof:** Müller, Hr. Dr. m. Tochter, Petersburg. v. Haugwitz, Hr. Baron, Mecklenburg.

Alter Nonnenhof: Schmitz, Hr. Fabrikbes., Neuendorf, Herber, Hr., Limburg, Schaffner, Hr. Fabrikbes., Diez, Schwer, Hr., Herborn, Thewalt, Hr. Fabrikbes., Höchst, Meyer, Hr. Oberförster, Holzappel, Minister, Hr., Bern. — **Rhein-Hotel:** Kriese, Hr. Fabrikbes., Hanau, Hanauer, Hr. m. Fr., Philadelphia, Rickenbacher, Hr. m. Tochter, Berlin. — **Spiegel:** Fontein, Hr. m. Fr., Harlingen. — **Taunus-Hotel:** v. König, Hr., Coburg, Bruns, Hr., Steffin. — **Hotel Victoria:** Thessalus-Boittier, Hr. Kfm., Bordeaux, Rieser, Hr., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 6. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	835,69	835,56	836,95	836,06
Thermometer (Reaumur).	+3,0	+6,6	+1,6	+3,73
Dampfspannung (Bar. Lin.).	2,40	2,85	2,00	2,41
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	92,0	79,9	86,6	86,16
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. schwach.	W. mäßig.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Negenmenge pro □ in par. Sb.	—	—	1,1	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verloofungen.

(Stadt Lille 100 Fr.-Loose vom Jahre 1860.) Ziehung am 1. März. Hauptpreise: No. 130135 25,000 Fr. No. 138782 10,000 Fr. No. 43648 105415 130699 157945 160484 161358 und 165014 à 1000 Fr. No. 7257 9561 17431 21716 32386 40414 51293 83520 120072 und 138698 à 500 Fr. No. 6809 10980 14048 30803 41640 46869 65365 74405 80605 82514 87550 103720 125277 144133 und 149818 à 400 Fr. No. 5643 10362 10700 27241 32951 42613 79261 98746 101906 108057 113638 116544 122145 132956 143461 145559 147809 148459 158650 und 170776 à 200 Fr. Zahlbar am 1. April.

Frankfurt a. M., 6. März 1879.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke 16 Nm. 65 Pf. S.	Amsterdam 169,55 B. 15 G.
Dufaten . . . 9 . . . 54—59 Pf.	London 20,479 G.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 18—22 . . .	Paris 81,15 B. 80,95 G.
Sovereigns . . . 20 . . . 35—40 . . .	Wien 174,30 B. 174 G.
Imperiales . . . 16 . . . 65—70 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 17—20 . . .	Reichsbank-Disconto 4.

An der Mottlau.

Erzählung von J. Niemann.

(1. Fortsetzung.)

Zuleika schaute aufmerksam umher; jedesmal wenn sie an den Steinhöfen vorbeikam, beugte sie sich vor und tauchte den Blick in die Straßenperspektive. „Wie sie mittelalterlich verzaubert aussehen, diese nächtigen Gassen,“ sprach sie. „Man meint geharnischte Männer müßten aus den Thoren treten oder edle Patrizier im verbrämten Mantel zur eilig berufenen Rathversammlung schreiten.“ Sie hatte selbst stolzes Patrizierblut in den Adern und einen Zug adeligen Hochmuths in dem feinen Gesicht, und wie sie jetzt allein mit dem schönen Jüngling an der thurmreichen Stadt langsam und behaglich vorüberglitt, waren die Weiden in ihrer kraftvollen Anmuth nicht unähnlich zwei Fürstentöchtern einer vergangenen Zeit. Noch war die Wasserstraße ziemlich schmal gewesen, durch liegende Rauffahrer, mächtige Flöße, kreuzende Ruder- und Segelböte verengt. Doch fuhren sie immer stromab und nicht mehr lange, so mußten sie in die breitere Weichsel hinein.

„Dort liegt die Zukunft,“ sprach Eberhard, „wir wollen hin und sie beschwören.“

„Lassen Sie mich einmal rudern, Eberhard,“ bat Zuleika. Er schüttelte den Kopf, aber da sie noch einmal sagte: „Eberhard, Bester, ich bitte,“ gab er ihr die Ruder und legte sich mit gekreuzten Armen rückwärts, wie Einer, der ein drolliges Schauspiel erwartet. Sie ruderte anfangs regelrecht und mit Kraft, dann aber vergaß sie sich, verlor die Richtung, wollte in den Mündstreiben und fuhr statt dessen mit gelindem Stöße an ein zweites Boot, dem allzu nahe zu kommen Eberhard bisher geschickt vermieden hatte.

In dem Boote saßen drei Männer, der niederen Volksklasse angehörig, das verrieth das vulgäre Provinzialdeutsch, in dem sie miteinander sprachen, das rohe Lachen, das halb in heiserer Kehle stecken blieb.

„Holla, Augen aufgemacht“ — rief jetzt der eine, „der trägt Bursch“ da läßt das Mädchen rudern,“ und der zweite fing an zu singen: „Mädel ruf, ruf, ruf, ruf an meiner Seite.“

Zuleika war noch immer nicht losgekommen, sie bewegte das Ruder jetzt in unsicheren Händen und Eberhard wollte ihr zu Hülfe kommen.

„Halt,“ rief einer aus dem anderen Boot, „laßt ihm das Mädchen nicht. — Hast Du angefangen, küß Dich lebig.“

Während Eberhard nun in die Höhe sprang, um mit gestemtem Ruder das fremde Boot abzustößen, griff der eine Gesell über den Rand des feinen und zog es mit einem einzigen Ruck dicht heran, worauf ein zweiter unter Lachen überstieg und Zuleika von rückwärts an sich zog — Eberhard schloß das Ruder nach den Schläfen, er ließ das Ruder dröhnend auf die Bänke fallen und packte den Burschen bei den Schultern, drehte den im schwankenden Boote Taumelnden herum, rang mit ihm in zornverdoppelter Kraft und warf ihn endlich über Bord auf den Rand des anderen Fahrzeuges, das bei dem schweren Fall das Gleichgewicht verlor und umschlug.

Es war dies alles das Werk weniger Augenblicke, in denen Zuleika schon wieder das Ruder aufgenommen und mit Schlägen auf und ab gerichtet hatte, so daß ihr Boot sich eilend von der Stelle fortbewegte, an der die Drei noch im Wasser kämpften. In beschleunigter Fahrt kamen Eberhard und Zuleika dem breiteren Strome zu. Keines von Beiden sprach ein Wort, wie wenn ein Gedanke, den sie nicht auszusprechen wagten, ihre Lippen versiegelt hielt, ihre Gesichter weiß und steinern erscheinen ließ. — Oder war es nur Wirkung des Mondlichtscheins?

Einen einzigen Blick hatten sie rückwärts gethan. In für das Auge noch erreichbarer Ferne folgte ihnen jetzt wieder das Boot, nur zwei Gestalten darin und wie ein schriller Pfiff, dreimal wiederholt, jetzt aus demselben tönte und dreimal von den Büschen am Holm her erwiedert wurde, beugte sich Eberhard vor und zog hastig Zuleika's rothes Tuch von ihren Schultern. „Nach den Hut,“ sagte er, auf ihre fragenden Blicke hin, ohne mit Rudern inne zu halten. Sie verstand ihn und legte den hellen Strohhut auf den Boden des Rahnes nieder. Ihr braunes Gesicht wehte nun dunkel um ihr Gesicht. Eberhard wechselte mit Absicht häufig die Richtung. Jetzt fuhr er zwischen hohen Schiffen durch, den Ruf der Matrosen mit englischem oder holländischem Gruß zurückgebend. Jetzt mehr nach rechts unter dem Schatten der Mauern und Gebüsch, welche das Fort Weichselmünde umdunkeln, und immer das Mondlicht vermeidend und immer weiter. Schon hörten sie von rechts her das Rauschen des Meeres durch die Nachtstille; sie hatten Neufahrwasser, die Hafenstadt erreicht.

Gegenüber derselben legte Eberhard an und hieß Zuleika aussteigen. „Wir müssen auf anderem Wege heim,“ sagte er und sie sah, wie sein Athem schwer ging und fühlte die schnellen Pulsschläge seiner Hand. Arm in Arm gingen sie dem Strande zu und dann auf einem Umwege in die Gassen von Neufahrwasser. Zuleika's wegen konnten sie in keinem Wirthshause eintreten, auf dem Anlegeplatz fanden sie einen der Stundendampfer, die bei Tage zwischen Danzig und Fahrwasser hin und her fahren. Eberhard fragte, wann er zur Stadt führe. — „Um sechs Uhr Morgens,“ sagte man ihm. — Dann führte er Zuleika hinauf.

In der Kajüte war Niemand, sie konnte dort den Morgen erwarten.

Eberhard stand unterdessen auf dem Deck und harrete eine Stunde lang, dann kam ein Boot mit zwölf Matrosen bemannt in der Richtung zur Stadt vorüber. Das rief er an, sprang vom Radkasten aus hinein und fuhr, von den Zwölfen gedeckt, unbemerkt zur Stadt zurück.

Zuleika brachte, in die Kajütenede gedrückt, ein paar Stunden unbehaglich zwischen Schlaf und Wachen zu.

War das die halbe Stunde Bootfahrt den Fluß hinunter, um welche Eberhard Zuleika's Mutter bat? War ihre Geschichte eine Phantasie wie so viele andere, die das Mondlicht entstehen und der Tageschein zerrinnen läßt! Oder war sie der Anfang einer Wirklichkeit voll unerbittlich strengen Consequenzen? —

(Fortsetzung folgt.)